

Auf Facebook übel beschimpft

Ein Häckselplatz ist nicht in dem Zustand, den sich alle wünschen. Der Gemeinde fehlt das Geld für Aufsichtspersonal. Manche Bürger nutzen dies aus, andere drohen dem Bürgermeister Schläge an.

NEUBURG. Emotionen weckte in Neuburg die Beratung des SPD-Antrags, den Häckselplatz länger zu öffnen und ihn besser zu pflegen. „Umgedrückte Baugitter laden zum illegalen Entsorgen“ ein, monierte Thorsten Pfirmann (SPD). Seine Fraktion wolle zwei Öffnungstage und den Platz in ordentlichem Zustand.

Letzteres – einen ordentlichen Zustand des Häckselplatzes – will auch Bürgermeister Hermann Knauß (Wählergruppe): „Viele machen, was sie wollen – gegen jegliche Vorschrift. Privatleute sind unfreundlich, und Gewerbetreibende nutzen die Situation schamlos aus“, beklagte er. Jedoch seien die vom Landkreis Germersheim gewährten Betriebsmittel von 1000 Euro zu wenig für mehr Aufsichtspersonal. Und ohne Kontrolle laufe nichts. Er verstehe den Unmut der Bürger über den unbefriedigenden Zustand des Häckselplatzes und -betriebs. Ihn deshalb aber auf Facebook übel zu beschimpfen („Knauß gehört geschlagen und getreten wie eine Kirchenorgel“), sei ein Aufruf zu Gewalt und inakzeptabel. Dem habe ein Gemeinderat schriftlich beigeplüchtigt („Du hast recht“). Das könne ebenso wenig hingenommen werden, so das entrüstete Dorfoberhaupt.



Der Neuburger Häckselplatz ist nur von mobilen Bauzaun-Elementen umschlossen.

FOTO: VAN

Mit Blick auf die geringen Mittel hielt Jochen Winter eine zwei- bis dreistündige Öffnung pro Woche für einen konsensfähigen Kompromiss.

Ralf Weisenburger (Wählergruppe) bezweifelte die Notwendigkeit eines Ratsbeschlusses. Vielmehr stehe die Verwaltung in der Pflicht. Das wie-

derum bestritt Thorsten Pfirmann (SPD). Nach ausgiebigem Austausch der wohlbekanntesten Standpunkte erfolgte keine Abstimmung. |hkr

Sockenaktion finanziert Sommerfreizeit

Laura Loreth unterstützt mit Fundraising-Aktion Kinderhort

VON JANINA CROISSANT

KANDEL. Eine Ferienreise ist für viele Kinder keine Selbstverständlichkeit, auch für die Kinder des rumänischen Horts „Don Bosco“ nicht. Dennoch konnten sie in diesem Sommer in die Berge fahren, was pro Kopf 100 Euro kostete. Unterstützung für die Fahrt kam von Laura Loreth, die durch eine Fundraising-Aktion mit dem Freiburger Start-up-Unternehmen „Neue Masche“ über 1200 Euro für die Kids sammelte.

„Die Grundbedürfnisse der Kinder sind gedeckt. Aber alles was darüber hinaus geht, wie eine Ferienreise, dafür ist einfach kein Geld da“, so beschreibt Laura Loreth die Situation im Kinderhort „Don Bosco“, nahe der rumänischen Stadt Iasi gelegen. Bereits vor acht Jahren lernte die 21-

Jährige die Einrichtung beim Weihnachtspäckchenkonvoi kennen, bei dem über 40 Fahrzeuge mit 200 Helfern Geschenke an bedürftige Kinder in Osteuropa verteilen.

Im Frühjahr 2017 startete Loreth dann eine erste Fundraising-Aktion. Damals war das Ziel, einen Bus für den Kinderhort zu finanzieren. Insgesamt 7000 Euro galt es zu beschaffen – mit Erfolg: Mittlerweile ist der Bus finanziert und er kann bereits seit einigen Monaten die rumänischen Schüler zu Veranstaltungen wie zum Beispiel ins Theater fahren.

In diesem Jahr startete die Studentin der Umweltingenieurwissenschaften erneut eine Aktion, um für die Kinder – die meisten sind im Grundschulalter – eine Fahrt ins Ferienlager finanzieren zu können. Ihr Partner bei der sozialen Aktion war das Unternehmen „Neue Masche“. Die Gruppe um Loreth hatte vier



Laura Loreth organisiert auch jedes Jahr in der Weihnachtszeit die Schuhkarton-Aktion. FOTO: TAUERN

Wochen Zeit, im Freundes- und Bekanntenkreis Bestellungen für die Produkte des Jungunternehmens zu

sammeln. Die Auswahl reichte von Geschirrhandtüchern über Naturseifen bis hin zum Hauptprodukt des Start-ups: Socken. Die Besteller bezahlen dafür im Schnitt 15 Euro, 4 Euro davon wanderten direkt in die Kasse der sammelnden Gruppe. So kamen 1200 Euro zusammen und 45 rumänische Kinder konnten die langersehnte Reise in die Berge unternehmen.

Laura Loreth freut sich besonders über die nachhaltige Wirkung des sozialen Engagements in Rumänien. Ein Mädchen, das mittlerweile selbst zu alt für den Hort ist, komme mittlerweile als freiwillige Helferin in die Einrichtung, erzählt sie. Und für junge Frau ist ihr Studium kein Grund, die Füße hochzulegen: Sie engagiert sich mittlerweile zusätzlich bei den „Ingenieuren ohne Grenzen“ in ihrer Studienstadt Darmstadt.

LESERBRIEFE AN DIE LOKALREDAKTION

PUTZFRAUEN

„Ein Hoch auf die Schulgemeinschaft“

Zu „Hier war ich nie nur die Putzfrau“, erschienen am 30. August 2019.

Mit Interesse habe ich den Artikel „Hier war ich nie nur die Putzfrau“ gelesen und ich freue mich, dass es gerade in der heutigen Zeit Menschen gibt, die in einem Betrieb, hier in einer Schule, familiäres Miteinander mit gegenseitigem Respekt und Achtung leben. Es ist begrüßenswert, wenn Menschen sich mit ihrem Arbeitsplatz identifizieren, für ihn brennen und sich gar mit Herzblut einbringen.

Der Kreis Germersheim sollte sich glücklich schätzen solche langjährigen Mitarbeiter zu haben. Diese Menschen aber nach 30 oder mehr Dienstjahren kurz vor der Rente brutal und ohne Not aus ihrem gewohnten Arbeitsumfeld zu reißen und an einen anderen Ort zu versetzen und dabei ihre Gefühle zu missachten, erscheint mir gefühllos und respektlos. Gerade an einer Schule sollten ge-

nau diese Werte der Achtung, der Menschenwürde und des respektvollen Umgangs miteinander gelebt werden und der zuständige Landrat sollte diese Wertebildung unterstützen und den Schülern durch seine Taten ein Vorbild sein und die Wichtigkeit dieser Kompetenzen in der heutigen Gesellschaft vermitteln.

Ein Hoch auf die Schüler und die ganze Schulgemeinschaft, die diese Werte achten und gegen die menschenunwürdige Versetzung der von ihnen so geschätzten Reinigungskräfte aufbegehren! (...)

Uwe Betker, Karlsruhe

SAUBERE STADT

„Umdenken nur durch Sanktionen“

Zu „Kein Bußgeld für Kippen und Kaugummis“, RHEINPFALZ am 28. August:

Kein Bußgeld für Kippen und Kaugummis. Wenn es denn so einfach wäre. Es stört sich doch bis heute kaum jemand daran, wenn der Nachbar seine Kippe wegschneidet oder daneben austritt. Und der Weg zum

nächsten Mülleimer wird weder für die Plastikverpackung des Müsli-Riegels noch für den gefüllten Müllsack von Burger-King oder McDonalds getan. Warum dann für dieses kleine Kaugummi.

Ich liebe und bewundere die kleine Greta aus Schweden. Sie hat viele Schüler angeregt sich für die Umwelt stark zu machen, heißt an Freitagen zu demonstrieren statt in die Schule zu gehen. Aber ich sehe immer wieder Schüler die ihr Reste-Papier einfach wegwerfen. Ich hoffe mal, dass das nicht die gleichen sind, die freitags demonstrieren. Der Schalter muss in den Köpfen umgelegt werden und da hilft ein Bußgeldkatalog bestimmt ein wenig mit, den Denkapparat umwelttechnisch etwas zu tunen. Wenn ich sehe, mit welcher Vehemenz, einem persönlichen Einsatz und Idealismus ein Klaus Utecht mit seinen wenigen Helfern den Kampf gegen die immense Umweltverschmutzung in unserer Stadt führt, kann ich nur respektvoll meinen Hut ziehen. Aber es ist ein Kampf gegen Windmühlen und unser Klaus wird wie einst „Don Quichotte“, nicht richtig ernst genommen und kann nicht mit der Unterstützung seitens der offiziellen Organe bei Stadt und des

Kreises rechnen. Schade dafür. Die Aussage: „Für den Müll ist der Kreis zuständig“ zeigt mir das sehr deutlich.

Es tut so gut, sich über den bösen Brasilianischen Präsidenten zu echauffieren. Das lenkt von den Umweltproblemen im eigenen Umfeld ab. Aber am 14.9. ist ja wieder Umwelttag. Da rennen ein paar Doofe durch die Gegend und sammeln den Müll der Umwelt-Ferkel ein. Das hält dann für ein, zwei Wochen. Alles wird gut.

Gerhard Welauer, Germersheim

ZUSCHRIFTEN

Die Redaktion freut sich über jeden Leserbrief. Um einen möglichst großen Leserkreis zu Wort kommen zu lassen, müssen Zuschriften gekürzt werden. Anonyme oder fingierte Briefe veröffentlichen wir nicht. Wir sind nicht zum Abdruck verpflichtet. Die Redaktion trägt die presserechtliche, aber nicht die inhaltliche Verantwortung. Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion oder des Verlages wieder. Um uns die Bearbeitung zu erleichtern, bitten wir unsere Leser, ihre Telefonnummer für Rückfragen anzugeben.

ZWISCHEN RHEIN UND REBEN

BELLHEIM

GV Frohsinn. Teilnahme am Freundschaftsfest des MGV Harmonie Ramberg, Samstag, 7. September; Treffpunkt zum Einsingen: 18 Uhr, Pfarr- und Jugendheim St. Michael. Abfahrt mit dem Bus: 18.30 Uhr, Große Kirchstraße. |mg

BÜCHELBERG/FRECKENFELD

Blasmusikabend. Einen Blasmusikabend plant die Spielgemeinschaft der Musikvereine Büchelberg und Freckenfeld für den 12. Oktober. Für diesen Projekt-Auftritt werden Musiker gesucht. Dabei setzen die Vereine auf ehemalige Musiker, die mal wieder musizieren möchten, und auf Musiker, die

noch nicht in einem Orchester aufgetreten sind. Die Proben haben am 22. August begonnen, so Stefan Müller, Vorsitzender der Bienwaldkapelle Büchelberg. Bereits zur ersten Probe kamen 13 neue Musiker. Die Proben finden donnerstags ab 20 Uhr statt.

Der Ort wechselt wöchentlich zwischen Büchelberg und Freckenfeld. Am 5. September wird in Freckenfeld geprobt – öffentlich am Dorfladen. Am 12. September findet die Probe in Büchelberg statt. Die Musik-Literatur wird so gewählt, dass jeder mitspielen kann. Bei Bedarf werden Instrumente gestellt. Der Blasmusikabend am Samstag, 12. Oktober, ist in der Mehrzweckhalle Büchelberg. |mb

KANDEL

Angelsportverein. Anglertreff, Freitag, 6. September, um 17 Uhr, an der Weiheranlage. |rhp

LEIMERSHEIM

Oktoberfest. Das Oktoberfest findet am Samstag 28. September statt. Mit den Kirchbergern knüpft der Kulturkreis an das bewährte Konzept an. Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf am Samstag, 7. September, 10 Uhr in der Sport- und Freizeithalle. Pro Person werden maximal acht Karten ausgegeben. Der Wartebereich wird um 8 Uhr geöffnet. Das Oktoberfest beginnt am Samstag, 28. September um 20 Uhr und wird in der Kulturkreishalle stattfinden.

Einlass ist ab 18.30 Uhr. Zutritt wird nur ab 18 Jahren gestattet. |zir

RHEINZABERN

kfd. Gymnastik (Stärkung Rückenmuskulatur) ab morgen 18 Uhr, Pfarrheim (Leitung I. Heintz). |rhp

RÜLZHEIM

Puppenpalast. Michael Henne gastiert am Dienstag, 10. September, 17 Uhr, im Katholischen Pfarrzentrum, Am Deutschordensplatz 12. Kasper erlebt spannende Abenteuer im Märchenwald. Das Märchen ist geeignet für Kinder ab zwei Jahren. Spieldauer etwa eine Stunde. Tickets zu 9 Euro ab 16.30 Uhr an der Tageskasse. |rhp

Bekanntmachungen

Amtsgericht Landau in der Pfalz

1 UR II 15/19

AUFGEBOT

Frau Sandra-Nadine Bernotat, Sophienstr. 177, 76185 Karlsruhe hat den Antrag auf Kraftloserklärung einer abhandelekommenen Urkunde bei Gericht eingereicht.

Es handelt sich um den Grundschuldbrief Gruppe 02, Briefnummer 5280427, über die im Grundbuch des Amtsgerichts Landau in der Pfalz, Gemarkung Altdorf, Blatt 678, in Abteilung III Nr. 2 eingetragene Grundschuld zu 70.200,00 DM mit 10 % Zinsen jährlich.

Eingetragener Berechtigter: Beamtenheimstättenwerk, Gemeinnützige Bausparkasse für den öffentlichen Dienst GmbH, Hameln, jetzt: BHW Bausparkasse AG

Der Inhaber des Grundschuldbriefs wird aufgefordert, seine Rechte spätestens bis zum 16.12.2019 vor dem Amtsgericht Landau in der Pfalz anzumelden und die Urkunde vorzulegen, da ansonsten die Kraftloserklärung des Briefes erfolgen wird.

Landau in der Pfalz, 16.08.2019

Jedes Kind ist anders. Wir sind es auch.

lernen • spielen • fördern www.schubi.com

Werden Sie Moor- und Klimaschützer! Gärtnern Sie torffrei!

Weitere Infos unter www.NABU.de/moorschutz

Würzen Sie nach!

Digitales Upgrade
zusätzlich zum bestehenden Abonnement
JETZT BESTELLEN!
rheinpfalz.de/upgrade • 0631 3701-6640

Lösungswort 1 2 3 4 5

Hafenboot	schlechte Verkaufsperiode	Fußballverein aus Madrid	telegrafieren	Meeresvogel	Hafenstadt in Dalmatien	vor Kleiderhängen schützen
schöner Mann	unaufhörlich schwatzen	Zahlenlogikspiel	kurz: in dem	Zahl der Kreisberechnung		
Ort beim Bodensee (Internat)	Gebietsstreifen	Anhänger der Lehre Jesu	Messergebnis	Anrede eines Kardinals	mundartlich: herein	
Goldmacherskunst	Ruf des Erstausens	Nebenfluss der Oker	bayer. Nebenfluss der Donau	männlicher Artikel		
Kanton der Schweiz	Wiederholungszeichen in Lexika	deutsches Bundesland	Dreitontintervall			

Auflösung vom 3.9. (Eifer)

S Z C C
P S Y C H O
A P P A L E
N O E A B
G E R M A N E
A E T N A I N
T I I H
F E L D S E
B U R E P L I
S M M A K T
S E M L
W H I S T
E R N I E
G E G E N